

1967 Ferrari 275 GTB/4

Private Collection

Sleek Pininfarina-penned styling hid a 280bhp 3.3-litre Colombo V12.

Unter der eleganten, von Pininfarina entworfenen Karosserie verbarg sich ein 280 PS starker 3,3 Liter großer Colombo-V12.



IN TERMS OF HANDLING PROWESS, THE 275 GTB WAS a revolutionary leap forward for Ferrari. With the development help of racing ace Mike Parkes, the model's suspension featured independent double wishbones at each corner – a first for a Maranello road car. It also featured Koni dampers and coil springs, while the brakes were Dunlop discs.

Power came from a 3.3-litre Colombo V12 engine that was claimed to push out 280bhp at 7600rpm, delivering performance as thrilling as the 275 GTB's Pininfarina-penned styling. Two versions were made available: the first is commonly referred to as the 'short nose', while the 'long nose' was introduced in 1966. The latter cars have lowered and lengthened front bodywork, with a smaller front air intake, which helped its stability at high speed.

This particular example was first delivered to Tampa, Florida, in June 1967. In 1971 it moved to California with a new owner, and it would be listed with the Ferrari Owners Club USA between 1979 and 1982. A year later, the paintwork and interior were refreshed, before the 275 GTB entered Canadian ownership between 1984 and 1986.

By 1992 the car was in Japan, where it was eventually restored in 2003. A year later it was sold to a British enthusiast, where it remained until 2008 – at which point it was bought by the current German owner.

MIT DEM DESIGN DES 275 GTB GELANG FERRARI EIN revolutionärer Fortschritt. Das mit Unterstützung des Rennfahrers Mike Parkes entwickelte Fahrwerk wies Einzelradaufhängung und Doppelquerlenker rundum auf – ein Novum für ein Serienmodell aus Maranello. Hinzu kamen Koni-Stoßdämpfer und Spiralfedern, die Scheibenbremsen steuerte Dunlop bei.

Für den Vortrieb zeichnete ein 3,3-Liter-Colombo-V12 verantwortlich, der angeblich 280 PS bei 7600 U/min mobilisierte. Eine Leistung, die genauso aufregend war wie das von Pininfarina entworfene Kleid des 275 GTB. Ferrari legte zwei Versionen auf: Die erste Serie wird allgemein als „Short Nose“ bezeichnet, die 1966 eingeführte zweite Serie analog als „Long Nose“. Grund hierfür war



‘Two versions were made available: the first was the “short nose”, while the “long nose” was introduced in 1966’

„Ferrari legte zwei Versionen auf: Die erste Serie wird als ‚Short Nose‘ bezeichnet, die 1966 eingeführte zweite Serie als ‚Long Nose‘“

die verlängerte und abgesenkte Frontpartie mit einer kleineren Lufteinlassöffnung vorne, was die Stabilität der zweiten Serie bei hohen Geschwindigkeiten verbesserte.

Das hier vorgestellte Exemplar wurde im Juni 1967 nach Tampa, Florida, an den Erstbesitzer ausgeliefert. 1971 zog es mit einem neuen Besitzer nach Kalifornien um und war zwischen 1979 und 1982 beim Ferrari Owners Club USA gelistet. Ein Jahr später wurden Lackierung und Innenausstattung erneuert, bevor der 275 GTB zwischen 1984 und 1986 in kanadischem Besitz war.

1992 befand sich das Auto in Japan, wo es 2003 schließlich restauriert wurde. Ein Jahr später wurde es an einen britischen Enthusiasten verkauft, bei dem es bis 2008 blieb – dann erwarb es der jetzige deutsche Besitzer.